

Antike Kultur und ihr Fortwirken (8. Jahrgangsstufe)

Campus B IV neu

1. Philosophie

a) Anfänge der Philosophie (ISB 46)

- *Mythos*: Versuch, das Geschehen in der Welt mit dem **Wirken der Götter** zu erklären (vgl. Erdbeben: Gott Poseidon schlägt mit seinem Dreizack gegen einen Felsen.)
- *Vorsokratiker* (7. / 6. Jhd. v. Chr.): erste Philosophen vor Sokrates (= Naturphilosophen) → (rationale) Welt-erklärung durch **Vernunft**; ihr Hauptthema war die Frage nach dem *Ursprung der Dinge* (z.B. **Thales** von Milet: Wasser als Urstoff; Theorie zum Erdbeben: Die Erdscheibe schwimmt auf dem Wasser. → Bei starker Bewegung des Wassers wird auch die Erdscheibe bewegt. / **Xenophanes**: Kritik an der anthropomorphen Göttervorstellung [Menschen stellen sich Götter wie Über-menschen vor.], v.a. in der Dichtung → Religionskritik)
- 3 Disziplinen der Philosophie (gr. „Liebe zur Weisheit“): **Ethik** (Lehre vom richtigen Handeln), **Physik** (Lehre von der Natur), **Logik** (Lehre vom richtigen Argumentieren)

b) Sokrates und seine Schüler (ISB 46)

- **Sokrates** (469-399 v. Chr.): Ihn interessiert nicht mehr die Natur, sondern der **Mensch** und die Frage, wie man ethisch richtig lebt. → *Hinwendung zur Ethik* (= **sokratische / anthropozentrische Wende**).
- **Platon** (428-347 v. Chr.): Schüler von Sokrates, dessen Denken und Methode er in vielen seiner Werke (Sokrates als Dialogpartner) darstellt. → Gründung der **Akademie** (529 n. Chr. geschlossen)
- **Aristoteles** (384-322 v. Chr.): Er war Schüler von Platon, sagt sich aber von ihm los. → Gründung einer eigenen Schule (**Peripatos**) - Auch war er später der Lehrer von Alexander dem Großen.

c) Hellenistische Philosophie (ISB 47)

Epikur (341-270 v. Chr.) → Kepos

- Es gibt Götter, aber sie leben weit weg (in *Intermundien*) und kümmern sich um die Menschen nicht.
- Mensch und seine Seele besteht aus Atomen, die sich nach dem Tod auflösen (*Materialismus*).
- Man muss keine Angst vor den Göttern haben.
- Ziel: ruhiges, zurückgezogenes, sorgen- und schmerz-freies Leben (Wert der **Freundschaft!**)
- Lebensziel: **voluptas**

Zenon v. Kition (335-262 v. Chr.) → Stoa

- Es gibt Götter, die den Menschen nach dem Tod be-lohnen oder bestrafen.
- Die unsterbliche Seele (= Teil des göttl. Geistes) kehrt nach dem Tod in die Weltseele zurück.
- Die Götter müssen verehrt werden.
- Ziel: Leben in der Öffentlichkeit, Einsatz in **Politik**, Wirtschaft oder Wissenschaft
- Lebensziel: **ratio**

- **Ciceros** (106-43 v. Chr.) Leistung: Vermittlung griech. Philosophie in lat. Sprache → 30 Bücher mit philos. Inhalt (z.B. *De natura deorum*) während Cäsars Diktatur (46-44 v. Chr.)
- **Seneca** (4-65 n. Chr.): Stoiker und Erzieher von Kaiser Nero, Verfasser vieler philos. Schriften, welche die sto-ische Lehre praxisnah zu vermitteln versuchten
- Darstellung aller antiken Philosophen in *Raffaels „Schule von Athen“* (1511): Platon und Aristoteles im Mittelpunkt des Freskos

2. Römisches Recht

a) Anfänge des römischen Rechts (ISB 29-30)

- ursprünglich ein „ungeschriebenes Recht“, in dem sich der Stärkere (= Mächtigere) durchsetzte
- Aufsicht über Gewohnheitsrecht: *pontifices* (Priester); Gewalt des *pater familias* über die Hausgemeinschaft (Ehefrau, Kinder, Sklaven), also auch Recht über Leben und Tod. Über einen Missbrauch wachte der Zensor.
- **Zwölftafelgesetz** (450 v. Chr.): schriftlich fixierte Gesetzessammlung auf 12 Bronzetafeln, die auf dem Forum aufgestellt waren (historische Ursache: Ständekämpfe zwischen Plebejern und Patrizier / Inhalt: einfache Rechtsvor-schriften nach dem Muster „wenn - dann“)
- Ablauf eines Verfahrens: Der Rechtsstreit wurde dem *Prätor* vorgetragen, der entschied, ob ein Prozess mög-lich war. Wenn ja, wurde der Fall an einen *iudex* (Richter) weitergeleitet.

b) Römische Rechtswissenschaft (ISB 29-30)

- Später erhalten auch Beschlüsse der Volksversammlung u. des Senats sowie die Edikte von Beamten Rechts-charakter → *leges* = Gesetze: z.B. *lex Aquilia* zur Regelung von Kaufgeschäften (*bona fides* - *dolus malus* *), Schadensersatz, Sklaven/Tiere = *res*; ab 4. Jh. v. Chr. Entwicklung der *Rechtswissenschaft* → Fachjuristen
- **Kaiser Augustus** greift mit strengen Sittengesetzen in das Privatleben ein: Ehepflicht (*lex Papia Poppea*), Drei-Kind-Politik, Bestrafung von Ehebruch → Anreiz für die Oberschicht zum Heiraten und zum Kinderreichtum
- **Kaiser Iustinian I.** (482-565 n. Chr.): Kodifizierung des Rechts im **Corpus iuris civilis** (CIC): Kaisergesetze, Juristenschriften, Lehrbuch für den Rechtsunterricht → Grundlage für die Rechtsprechung in Europa (vgl. BGB: Fremdwörter der Rechtssprache wie Akte, Advokat, Termin)
- römische Rechtsgrundsätze: *in dubio pro reo* / *audiatur et altera pars* / *ne bis in idem* / *nulla poena sine lege*
- römische Wertbegriffe: **iusitia**: eine der 4 Kardinaltugenden (*sapientia*, *fortitudo*, *temperantia*), Zuteilung von dem, was jedem (*suum cuique*) zusteht - **fides**: Treue / Verlässlichkeit zwischen Patron und Klienten, Römern und Bundesgenossen → gegenseitiges Vertrauen (guter Glaube – arglistige Täuschung *)

3. Veränderungen und Herausforderungen in der Kaiserzeit (ISB 21-23)

a) frühe Kaiserzeit (1. Jh. n. Chr.):

- Unter *Tiberius* wurde in Palästina Jesus zum Tode verurteilt (30 n. Chr.); hier fielen die Juden den Römern unangenehm auf. Eigentlich waren die Römer anderen Religionen gegenüber sehr tolerant. Aber als sie (dann auch die Christen) sich weigerten, dem Kaiser Opfer zu bringen, und sich für die Gottesdienste in ihre Häuser zurückzogen, wurden die Römer misstrauisch und witterten Aufstände.
- *Claudius* vermied (nach der Niederlage des Varus, 9 n. Chr.) milit. Auseinandersetzungen mit den Germanen, vielmehr trieb er den Bau des **Limes** (550 km langer Grenzwall aus Stein oder Palisadenzäunen) zwischen Rhein und Donau voran (mit Kastellen: Regensburg, Augsburg). Dennoch wurde an der offenen Grenze mit den Germanen Handel getrieben (aber auch kultureller Austausch).
- *Nero* suchte für den **Brand Roms** (64 n. Chr.) einen Schuldigen, wofür ihm die verdächtig erscheinenden Christen gerade recht kamen → *Christenverfolgung*. Nero war der letzte der julisch-claudischen Dynastie, bei dem sich auch der **Cäsarenwahn** (neben Caligula) deutlich zeigte (willkürliche Morde, Größenwahn, Verschwendungssucht).
- *Vespasian* schlug den Aufstand der Juden in Judäa nieder und beauftragte als Kaiser seinen Sohn Titus mit der Eroberung Jerusalems (Zerstörung des Tempels, 69 n. Chr.). → Dynastie der Flavier

b) mittlere Kaiserzeit (2./3. Jh. n. Chr.): Zeit der Adoptivkaiser (Nerva, Trajan, Hadrian)

- Unter *Trajan* hatte das Reich seine größte Ausdehnung. *Hadrian* sichert die Grenzen (vgl. Hadrianswall in Schottland).
- *Mark Aurel* (121-180 n. Chr.) verteidigt das Reich gegen die Angriffe der Parther (im Osten) und der Germanen (166-180 n. Chr.) im Westen. Als stoischer Philosoph auf dem Kaiserthron verfasst er die *„Selbstbetrachtungen“* (Prinzipien seiner Regierung: Fleiß, Wahrhaftigkeit, Selbstbeherrschung, Pflichterfüllung, Menschlichkeit).
- *Diokletian* beginnt mit der Neuorganisation des Reiches in 4 Tätigkeitsbereiche (**Tetrarchie**: 2 Augusti, 2 Caesares) und treibt die *Christenverfolgung* voran (wg. Gefährdung der Herrschaft). Als er von seinem Amt zurücktritt (305 n. Chr.), geht er nach Split.
- *Konstantin* gewährt den Christen Religionsfreiheit im **Mailänder Toleranzedikt** (313). Er verlegte auch den Regierungssitz von Rom in den Osten nach Byzanz, das fortan *Konstantinopel* hieß.

c) späte Kaiserzeit (4./5. Jh. n. Chr.): Der allmähliche Machtverfall im Dominat (absolutistischer Zwangsstaat) und der Druck der Völkerwanderung führte zur Reichsteilung in Westrom (476) und Ostrom (Byzanz – Untergang Ostroms: 1453).

- *Theodosius* erklärt das Christentum zur alleinigen **Staatsreligion** (380); auch im Streit mit dem Mailänder Bischof Ambrosius gibt er nach (aufgrund der Verweigerung der Kommunion).

4. Weltsprache Latein

a) Katholische Kirche (ISB 6)

- Latein war bis zum 2. Vatikanischen Konzil (1962-1965) Sprache des Gottesdienstes. Noch heute erscheinen Enzykliken (= päpstl. Rundschreiben) auf Latein. Radio Vatikan (www.vaticannews.va) veröffentlicht lat. Nachrichten.

b) Wissenschaft

- *Mittelalter*: Karl der Große (747-814 n. Chr.) initiiert eine Bildungsreform, um den hohen Stil der latein. Sprache in Wort und Stil zu erhalten (keine Anpassung an die romanischen Sprachen); Religion und lat. Sprache als geistige Grundlage des neuen (Franken-)Reiches → Latein als Sprache der Wissenschaft, Diplomatie und Kirche
- *Renaissance - Humanismus*: Rückbesinnung auf die klassischen Werke der (Griechen) und Römer (ad fontes), Latein als Verständigungssprache der Wissenschaftler in Europa (Nikolaus Kopernikus, Johannes Kepler, Isaac Newton, Galileo Galilei) → prägende Wirkung auf die Universität (vgl. Begriffe wie: Professor, Doktor, Student, Kommilitone, Fakultät, Klausur, Examen); auch der Mönch Martin Luther schlug seine Thesen auf Latein an die Wittenberger Kirchentüre (1517).
- *Neuzeit*: als Wissenschaftssprache von Englisch abgelöst, aber wichtig bei neuen Fachbegriffen (z.B. intravenös)

c) Fundament der europäischen Kultur und Identität

Das geistige Band der lateinischen Tradition (griech., röm., christl. Erbe) stiftet die europäische Identität: So gelten in Europa (fast) überall die gleichen Wertvorstellungen, ähnliche Rechtsgrundlagen und Kultur (Bauten, Sitten).